

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 2

Artikel: Die zweite Chance
Autor: Jungen, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-932686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die zweite Chance

Als dritter asiatischer Schauspieler nach Bruce Lee und Jackie Chan hat Chow Yun-Fat in Hollywood den Durchbruch geschafft. In «Anna and the King» darf er jetzt gar als erster Asiate in einem grossen Hollywoodfilm den romantischen Helden spielen.

Christian Jungen

Im epischen Abenteuerfilm «Anna and the King» spielt Chow Yun-Fat den thailändischen König Mongut. Als Erster näherte er im 19. Jahrhundert das Land dem Westen an, unter anderem indem er die Englischlehrerin Anna (Jodie Foster) an seinen Hof berief. Die Rolle des Mittlers zwischen den Kulturen kennt der 45-jährige Chow aus eigener Erfahrung. Der Hongkong-Chines war stets stolz auf seine asiatischen Wurzeln, begann sich aber früh für die westliche Kultur zu interessieren, Schauspieler wie John Wayne, James Dean und Jean-Paul Belmondo zählten zu seinen Vorbildern. Und als Chow 1995 als König des asiatischen Actionkinos dem Ruf seines Mentors John Woo nach Hollywood folgte, merkte er schnell, wie wichtig das Beherrschene der Weltsprache Englisch ist. Unvermittelt wurde er für «The Replacement Killers» (1997) in einen Intensivkurs gesteckt, sprechen liess er dann aber trotzdem fast ausschliesslich die Waffen.

In seinen beiden ersten Hollywoodfilmen «The Replacement Killers» (1997) und «The Corruptor» (1999) spielte Chow

jene Rolle, die er wie kein Zweiter beherrscht: den Bösewicht mit dem guten Herzen. John Woo schrieb sie ihm 1985 für «A Better Tomorrow» auf den Leib, fortan gab Chow den gefallenen Engel in den meisten von Woos actionreichen Gangsterfilmen. In «The Killer» (1989) zum Beispiel verkörperte er einen gottesfürchtigen Profikiller, der kaltblütig einen Triadenboss niederstreckt und auf der Flucht einem kleinen Mädchen das Leben rettet. Brutalität und Feingefühl, Werte und ihre Übertretung, Integrität und Skrupellosigkeit – Chow weiss gegensätzliche Pole bestens in seiner Person zu vereinigen. «Jeder Mensch hat zwei Seelen in sich», sagt Chow dazu, «eine gute und eine schlechte.» Yin und Yang heisst das Credo, Himmel und Hölle – Chows Figuren tragen immer ein wenig von beiden in sich.

Zum Film kam der Sohn eines armen Fischers der Insel Lamma übers Fernsehen. Mit 17 Jahren verliess er die Schulbank und hielte sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Auf Zuraten eines Freundes meldete er sich beim staatlichen Fernsehen TVB, als Hauptdarsteller der Soap «Hotel» avancierte er ab 1976 zum Frauenschwarm Asiens. Es folgen die ersten Filmrollen und die grosse Krise. Chow hat wilde Affären im Showbiz, ein gehörnter Gatte mit Verbindungen zur Unterwelt soll ihm deswegen mit der Beschneidung seiner Männlichkeit gedroht haben. Seine Ehe mit der bekannten Fernsehschauspielerin Candice Yu-On geht nach kurzer Zeit in die Brüche, und

Chow muss wegen Finanzproblemen seinen Mann in Sexfilmen stehen. In Asien ist das Rotlichtkino zwar weniger verpönt als bei uns, dennoch schämt sich Chow für seine schlüpfrigen Rollen. «Ich habe die Filme in einer Notsituation gemacht, heute würde ich sie am liebsten verbrennen!»

Die grosse Wende kam 1985, da lernte Chow die zwei wichtigsten Personen seines Lebens kennen, den Regisseur John Woo und seine zweite Frau Jasmine. Woo verhilft ihm als Ballermann mit dunkler Sonnenbrille und langem Trenchcoat zu ikonehaftem Ruhm. Allein zwischen 1986 und 1989 wirkte Chow in drei Dutzend Filmen mit, im Westen ein Ding der Unmöglichkeit, in Hongkong, wo Fortsetzungsreihen das Gros des Angebots bilden und Drehbücher nicht selten erst am Drehort fertig geschrieben werden, nichts Aussergewöhnliches. So spektakulär sein Leben auf der Leinwand war, so ruhig wurde sein Privatleben, nachdem er Jasmine das Jawort gegeben hatte. «Ich habe mich beruhigt. Heute geniesse ich meine Freizeit am liebsten in der Küche oder im Garten», erklärt er. 1992 verlor das Paar nach einer Fehlgeburt sein Neugeborenes, seither ist eine eigene Familie für die beiden kein Thema mehr, mit einer Stiftung unterstützt sie aber bedürftige Familien.

In «Anna and the King» zeigt sich Chow auch im Film von der ruhigen, romantischen Seite. Die kussfreie Liaison mit Jodie Foster ist in Amerika gut angekommen. Das People Magazine wählte ihn kürzlich zum «sexiest action star», in anderen Magazinen wurde er als asiatischer Cary Grant oder Tom Cruise gefeiert. Chow bleibt allerdings bescheiden: «Erst nach acht bis zehn erfolgreichen Filmen kann man von einem Durchbruch sprechen», sagt er und verrät, dass er gerne in einer amerikanischen Komödie mitspielen würde. Als Nächstes ist er allerdings wieder als Kämpfer zu sehen, in Ang Lees Kung-Fu-Film «Crouching Tiger, Hidden Dragon». ■

«Jeder Mensch hat zwei Seelen in sich, eine gute und eine schlechte»



Chow Yun-Fat und Jodie Foster in «Anna and the King»

Filmografie (Auszug)

«King's Ransom» (John Woo, 2000), «Crouching Tiger, Hidden Dragon» (Ang Lee, 1999), «Anna and the King» (Andy Tennant, 1999), «The Corruptor» (James Foley, 1999), «The Replacement Killers» (Antoine Fuqua, 1997), «The Peace Hotel» (Wai Ka-Fai, 1995), «God of Gamblers' Return» (Jing Wong, 1994), «Hard Boiled» (John Woo, 1992), «Full Contact» (Ringo Lam, 1992), «Prison on Fire II» (Ringo Lam, 1992), «Once a Thief» (John Woo, 1990), «Wild Search» (Ringo Lam, 1989), «The Killer» (John Woo, 1989), «God of Gamblers» (Jing Wong, 1989), «A Better Tomorrow III» (Tsui Hark, 1989), «Prison on Fire» (Ringo Lam, 1987), «A Better Tomorrow II» (John Woo, 1987), «A Better Tomorrow» (John Woo, 1985), «Women» (Stanley Kwan, 1985), «Love in a Fallen City» (Ann Hui, 1984)

